

Wann sollte mein Kind zum Kieferorthopäden?

Für den ersten Besuch beim Kieferorthopäden gibt es, im Gegensatz zu vielen anderen Ärzten, keine offizielle Altersempfehlung. Die Eltern werden entweder vom Zahnarzt darauf aufmerksam gemacht oder gehen erst dann zum Kieferorthopäden, wenn offensichtlich ist, dass mit den Zähnen oder dem Gebiss irgendetwas „nicht stimmt“. Den „richtigen Zeitpunkt“ kann man nicht pauschal bestimmen, da bei jedem Entwicklungsstand der Zähne unterschiedliche Fehlstellungen vorliegen können.

Mit ungefähr sechs Monaten kommt der erste Milchzahn, der letzte Milchbackenzahn bricht mit etwa zweieinhalb Jahren durch. Ab dem Alter von gut sechs Jahren fallen die Milchschneidezähne aus und die bleibenden Schneidezähne kommen nach. Kurz vorher zeigen sich hinter den letzten Milchbackenzähnen die neuen, großen Backenzähne. Wenn das Kind etwa neun Jahre* alt ist, wachsen nach und nach die Eckzähne und die kleinen Backenzähne unter den Milchzähnen, die dadurch nun immer wackeliger werden. Zuletzt brechen mit ungefähr zwölf Jahren die hinteren großen Backenzähne durch (Eine Abweichung der Altersangaben von zwei Jahren ist völlig normal.).

Wenn Milchzähne beim Zahnarzt gezogen werden müssen, sollte der Kieferorthopäde prüfen, ob ein Lückenhalter nötig ist. Da Zähne gerne in Lücken wandern wenn Platz im Kiefer ist, kann es passieren, dass der Platz plötzlich nicht mehr für alle bleibenden Zähne, welche sich noch im Kieferknochen entwickeln,

ausreicht. Damit so etwas nicht passiert, bekommt das Kind bei Bedarf eine lose Zahnspange, die diese Lücke aufhält.

Im Kindergartenalter haben die kleinen Patienten manchmal einen „offenen Biss“. Oft durch Daumenlutschen bedingt kommt es dazu, dass sich die oberen und unteren Schneidezähne nicht berühren. Die Zunge drückt beim Schlucken und Sprechen zwischen die Zahnreihen, das Abbeißen fällt schwer und manche Kinder lispeln. Dieses Problem kann sich etwas verbessern, indem das Kind mit dem Daumenlutschen aufhört.

Vorstehende obere Schneidezähne und ein vergrößerter Abstand zwischen oberen und unteren Schneidezähnen entstehen auch oft durch Lutschen. Eine vergrößerte Stufe kann aber ebenso durch einen zu weit hinten liegenden Unterkiefer kommen. Unabhängig von der Ursache ist eine kieferorthopädische Behandlung nötig, um die Lage vom Unter- zum Oberkiefer zu korrigieren und um die Frontzähne bei einem Sturz nicht zu gefährden. Da Kinder in diesem Alter sehr aktiv sind, besteht besonders jetzt die Gefahr, dass die Zähne beim Toben zu Schaden kommen. Durch einen zu weit hinten liegenden Unterkiefer kann es zu Fehlbelastungen des Kiefergelenks und damit langfristig zu Kiefergelenkproblemen kommen.

Ein Kreuzbiss (der Oberkieferzahn steht weiter innen als der Unterkieferzahn) kann unter anderem durch den Gebrauch von Schnullern entstehen. Damit der Kiefer nicht in die Kreuzbissrichtung wächst und schief wird, sollte man rechtzeitig mit einer losen Zahn-

spange behandeln.

Ebenso kann der Unterkiefer weiter vorne liegen als der Oberkiefer. Dies ist meist vererbt, so muss von Fall zu Fall entschieden werden, ab wann behandelt wird. Bei einem frühen Beginn kann man - falls nötig - das Oberkieferwachstum sehr gut beeinflussen.

Im bleibenden Gebiss gibt es Schiefstände, die nur mit einer festen Zahnspange behandelt werden können; beispielsweise gekippt oder gedreht stehende Zähne. In der Regel ist es dann sinnvoll, mit einer losen Spange vor zu behandeln. So kann das Kieferwachstum besser beeinflusst werden und die Behandlungszeit mit der festen Zahnspange verkürzt sich.

Wir empfehlen, Ihr Kind während des Wechsels der Schneidezähne beim Kieferorthopäden vorzustellen, damit der richtige Zeitpunkt für eine Behandlung nicht versäumt wird. Bei extremen Zahnfehlstellungen oder Unsicherheiten ist es ratsam, einen Kontrolltermin bereits im vierten Lebensjahr zu vereinbaren.

Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung und beraten Sie sehr gern. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.lenz-kieferorthopaedie.de

Autorin:

Dr. Sarah Lenz, Fachzahnärztin für Kieferorthopädie, Gemeinschaftspraxis für Kieferorthopädie mit Dr. Cornelius Lenz in der Mühlenstraße 71 in 23552 Lübeck, verheiratet.

